

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 74.

Sonnabend, den 15. März.

1834.

### Bekanntmachung,

eine Eisenbahn im Königreiche Sachsen betreffend.

Dem Königlichen Hohen Ministerium des Innern ist der so vielfach besprochene Wunsch nach einer als Privatunternehmung unter dem Schutze der Staatsregierung anzulegenden Eisenbahn zwischen Dresden und Leipzig in einem Memorial, von mehreren Hundert unsrer Herren Mitbürger unterzeichnet, dargelegt worden; auch haben wir ein uns als sachgemäß erschienenenes Gesuch nebst einem solchen der Herren Stadtverordneten an jene Hohe Stelle gelangen lassen. Ueber den dormaligen Stand dieser Angelegenheit sind wir nun, nach einer uns vom Königlichen Regierungsbevollmächtigten Herrn Hof- und Justizrath von Langenn zugegangenen Mittheilung und Aufforderung, den Interessenten Eröffnung zu thun entschlossen.

Wir glauben dies in einer Versammlung zweckmäßig bewirken zu können und setzen dazu

den 17. März 1834

hierdurch fest. Deshalb veranlassen wir nicht nur die sämtlichen Herren Unterzeichner obigen Memorials, sondern auch alle andere Personen, welche sich denselben zur möglichsten Beförderung des Unternehmens einer Eisenbahn anzuschließen gesonnen sind,

an diesem Tage Vormittags Punkt 10 Uhr

im Saale des Börsegebäudes persönlich sich einzufinden.

Der in dieser Versammlung zu vernehmende Vortrag betrifft insbesondere auch die Art der Wahl eines Ausschusses, welcher zum weitem Verfolg der Sache sich nothwendig macht.

Uebrigens werden die Herren Unterzeichner obigen Memorials unsre Voraussetzung als den Umständen angemessen anerkennen, daß nämlich, wer von ihnen an diesem Tage sich persönlich nicht einfindet, den von der Mehrheit der Anwesenden zu fassenden Beschluß über die Art der Wahl des Ausschusses auch als den seinigen stillschweigend erklärt habe.

Leipzig, den 4. März 1834.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Friedrich Müller, Stadtrath.

### Stadttheater.

Mittwoch, den 12. März.

Faust, Tragödie, in 6 Acten, von Göthe.

Die Meisterwerke der dramatischen Dichtkunst, aller Nationen sowohl als aller Zeiten, wie erhaben und originell sie auch dastehn mögen in dem weiten umfassenden Gebiete der schaffenden Phantasie, glänzende Denkmäler, nimmer verlöschende Gedächtnistafeln für ihre Urheber, — alle diese Meisterwerke, sie sind mit mehr oder weniger Glück nachgeahmt, es sind ihnen ähnliche Werke großer Dichter an die Seite gestellt, mit ihnen verglichen worden. Von den nie veraltenden Dichterschöpfungen des erhabenen Dreigestirns der griechischen Melpomene an, bis zu den effectreichen, vielfach besprochenen, vielfach verdammten Schauerdramen Victor Hugo's (der schärfste Gegensatz wohl, der sich in der dramatischen Dicht-

kunst auffinden läßt), findet der aufmerksame Beobachter zu jedem Drama, zu jedem darin aufgestellten Charakter ein mehr oder minder ähnliches Seitenstück; aber wahrhaft einzig steht nur ein Dichterwerk da, ein deutsches, und das ist Göthe's: „Faust.“ Unter allen den zahlreichen Geisteswerken dieses Dichters ist aber keines, das ein so treues Bild, so genaue Kunde von seinem Urheber uns gäbe, als eben „Faust.“ Diese Tragödie lehrt uns erst den gigantischen Geist Göthe's kennen, sie hat der Dichter zu einer unerschöpflichen Fundgrube der tiefsten Weltansichten, für den Philosophen und Anthropologen zu einem Gegenstande des würdigsten und ergiebigsten Studiums gemacht. Der Dichter kannte aber auch die Größe und die Wichtigkeit seines Werkes, das beweist der lange Zeitraum, den er demselben gewidmet, das beweisen die zahlreichen Umänderungen, denen er dasselbe unterworfen, und wodurch es

im Einzelnen höhere Vollkommenheit erlangt hat, während die Einheit und der innere Zusammenhang des Ganzen dadurch vielleicht beeinträchtigt worden ist.

Die Aufführung des Stücks war eine sehr vollständige zu nennen, indem nur sehr wenige Scenen, bei denen es die Nothwendigkeit streng erforderte, weggelassen wurden. Was die Leistungen der darin Beschäftigten anlangt, so haben wir schon bei früherer Gelegenheit, als eine fast ganz neue Besetzung der Hauptrollen statt fand, unsere Meinung ausgesprochen, und weisen im Allgemeinen diesmal darauf hin. Herrn Volkmann's Spiel, als Faust, bekundete reges Streben, und mehrere Scenen gelangen recht wohl, allein das war noch lange nicht der Faust, wie der Dichter ihn gedacht, wie er sich zeigen muß, um in seiner Doppelgestalt, in seinem Doppelwesen gleichen Anspruch auf künstlerische Vollendung machen zu können. — Ein treueres Bild zeichnete uns Herr Baudius, als Mephistopheles, und wenn diese Rolle, die wir die schwierigste in dem ganzen Gebiete der Schauspielkunst nennen müssen, ein sicherer Probierstein für das Talent eines Künstlers in dem Fache des Darstellers ist, so hat Herr Baudius diese Probe mit Glück bestanden. — Wollen wir aber von wahrhaft künstlerischer Vollendung (und das ist bei der Durchführung von Charakteren der Göthe'schen Dramen in der That nichts Geringes) sprechen, so kann dieß nur bei der meisterhaften Darstellung des Gretchens durch Dem. Wagner der Fall seyn. Jedenfalls ist dieß die vorzüglichste Leistung der Künstlerin, der auch diesmal die gebührende Anerkennung von Seiten des übrigen heute lauen Publicums nicht versagt blieb. Betrachten wir die ganzen weiblichen Hauptcharaktere in Göthe's Schöpfungen, Klärchen, besonders aber Gretchen, so gewahren wir deutlich: Göthe vermag nicht das Weib in seiner höchsten Würde vor uns hinzustellen, er vermag nicht den hehren Werth, unerschütterte Festigkeit, den Triumph weiblicher Tugend zu schildern, eine „Ihekla“ suchen wir vergebens in seinen Dramen. Hat er mit Genialität und Wahrheit einen solchen Charakter mit dem ganzen Glanze echter weiblicher Würde ausgestattet, hat er auch anfangs einen Engel gebildet, er trägt schon den Keim der Vernichtung in sich, und als reute dem Bildner die moralische Vollkommenheit seines Geschöpfes, wirft er den Pesthauch milder Leidenschaften, das Gift der Verführung und Verderbnis auf dasselbe und vernichtet es. — So mit Gretchen. — Das ward besonders klar durch die durchaus richtige Auffassung und lichtvolle Durchführung der Rolle von Seiten der Künstlerin, welche bewies, daß der ganze Charakter bis in seine feinsten Schattirungen erfaßt, und daß die Kraft da war, dieses Bild treu zu reproduciren. Dem. Wagner zeichnete uns Gretchen ganz treffend den verschiedenen Situationen und Gemüthsbewegungen gemäß, in die der Dichter sie versetzt. In den ersten Scenen zeigte sie ganz das einfache, stillebende Mädchen, dessen Gemüth

von keiner Leidenschaft gefoltert ist; kindliche Neugierde ist es noch, daß sie sich mit Faust in Gedanken beschäftigt. Bei dem Auffinden des ersten Schmuckkästchens zeigte sich noch die ganze Freude des kindlichen Gemüths über den Glanz des Goldes und der Steine; aber schon mischt sich eine wehmüthige Empfindung, ein bitteres Gefühl ihrer Armuth ein. Das ist die Vorbereitung zu ihrem künftigen Falle. Dennoch liefert sie den Schmuck aus. Nicht so den zweiten; die Nachbarin ist es, der sie sich vertraut. Mephistopheles kartet das Spiel. Die Scene im Garten mit Faust gehört für die Darstellerin des Gretchens zu den schwierigsten. Dem. Wagner ließ uns keinen Zug in diesem kleinen Gemälde der mädchenhaften Schüchternheit, der aufkeimenden Liebe, des Ausbruchs der Gefühle endlich, und des fröhlichen Scherzspiels, das aus der Sicherheit und Gewißheit, sich geliebt zu sehn, hervorgeht, vermissen. Wie rührend ward die Erzählung ihrer häuslichen Geschäfte, ihrer Sorgen, ihrer Mühen mit dem Schwesterchen vorgetragen. Die Tiefe der Gefühle, die Macht und der süße Schmerz der Liebe, die jetzt allein Gretchens Herz erfüllt, wurde bezeichnend hervorgehoben in dem Liede: „Meine Ruh ist hin.“ Ihr Gespräch mit Faust ist der ernste, von Dem. Wagner richtig motivirte Uebergang von der kindlichen Einfachheit zu der zweiten tragischen Hälfte von Gretchens Rolle. Das Bewußtseyn der Schuld beginnt sie zu foltern. Das Gebet vor dem Marienbild zeigt ihr zerrissenes Herz; der Vortrag des Gebets drückte Alles aus, was Gretchen in diesem Momente nur fühlen kann, und machte dadurch diese Scene zu einer der schönsten in der ganzen Darstellung. Die Künstlerin steigerte passend die Kraft und den Ausdruck der Verzweiflung in der Scene mit dem ermordeten Bruder. Das war die wahrhafte Vernichtung der Schwester, wie sie Valentin durch seinen Fluch bezweckt. Durch die Wahnsinnscene im Kerker krönte die Künstlerin ihr Werk. Alle die verschiedenartigen Momente, aus denen diese Schlusscene besteht, wurden von ihr deutlich hervorgehoben. Die Idee im Wahnsinn, die lichten Zwischenräume, das Schauvolle der Erinnerung, die Freude des Wiedersehens, das Ergeben in die Macht und Gnade des Himmels — das Alles fanden wir mit gleicher Vollendung ausgeführt. — Dem. Wagner wurde gerufen, hierauf auch Herr Baudius mit Herrn Volkmann.

### G o t t e s d i e n s t.

Am Sonntage Judica predigen:

zu St. Thomä:	Früh	Hr. M. Siegel,
	Mittag	= Richter,
	Wesp.	= Sand. Oswald;
zu St. Nicolai:	Früh	= D. Kidel,
	Wesp.	= Buchruker;
in der Neukirche:	Früh	= M. Meißner,
	Wesp.	= M. Heyl;

zu St. Petri: Früh Hr. M. Just,  
Besp. = M. Leuschner;  
zu St. Pauli: Früh = M. Rasch,  
Besp. = M. Ackermann;  
zu St. Johannis: Früh = Cand. Leo;  
zu St. Georgen: Früh = M. Hänsel,  
Besp. Bestunde und Examen;  
zu St. Jakob: Früh Hr. Cand. Schweizer;  
Katechese in der Freischule: = Heuschkel;  
kathol. Kirche: Früh = P. Richter;  
reform. Gemeinde: Früh = Pastor Blas.  
Montag Hr. Cand. Müller.  
Dienstag = M. Gurlitt.  
Mittwoch = M. Apel.  
Donnerstag = Kohlschütter.  
Freitag = D. Bauer.

**Böchner:**  
Hr. M. Simon und Hr. M. Siegel.

**M o t e t t e.**  
Heute Nachmittag halb 2 Uhr in der  
ThomasKirche:  
Missa, von Fr. Defo.  
„Dem Chaos im Dunkel der Nacht“ etc., von Theod.  
Weinlig.

**Liste der Getauften.**  
Vom 7. bis 13. März 1834.  
a) Thomaskirche:  
1) J. G. Leonhardi's, Laternenwärters Sohn.  
2) E. F. Schröder's, Bürgers Tochter.  
3) K. F. Frißche's, Handarbeiters Tochter.  
4) Hr. J. H. Meißel's, Bürgers und Böttchers  
meisters Sohn.  
5) E. G. A. Kunath's, Tapezierergehilfens S.

6) Hr. J. G. Scholz's, Bürgers und Fleisch-  
hauermeisters Sohn.  
7) Hr. W. K. von Löben's, Oberlieutenants  
und Ober-Steuercontroleurs Tochter.  
8) Hr. G. W. L. Senf's, Bürgers und Lohn-  
futschers Tochter.  
9) Hr. E. Linke's, Schauspielers beim Stadt-  
Theater alhier Tochter.  
10) Hr. L. Böttker's, der Buchdruckerkunst Be-  
flissnen Tochter.  
11) Hr. J. G. Seydel's, Ober-Postamts-  
Botenmeisters Sohn.  
12) Hr. E. G. Hoffmann's, Kaufmanns S.  
13) Hr. F. Zimmermann's, Bürgers und  
Hutmachermeisters Tochter.  
14) Ein unehelicher Knabe.  
b) NicolaiKirche:  
1) J. F. Schmerck's, Maurergesellens Sohn.  
2) J. F. Döhner's, Markthelfers Sohn.  
3) E. H. Schwarz's, Aufladers Sohn.  
4) J. G. Kluge's, Einwohners Sohn.  
5) J. G. Henschel's, Markthelfers Tochter.  
6) G. Kößberg's, Handarbeiters Tochter.  
7) Hr. E. G. Datt's, Lithographens Sohn.  
8) Hr. U. W. Tolle's, Bürgers und Leines-  
wärters Tochter.  
9-14) Sechs uneheliche Kinder.  
c) Katholische Kirche:  
1) Hr. F. Gordo's, Bürgers und Schneiders  
meisters Sohn.  
d) Reformirte Kirche:  
1) Hr. J. J. Baumann's, Bürgers und Kauf-  
manns Tochter.  
2) Hr. J. M. A. Dufour's, Bürgers und  
Kaufmanns Tochter.

Redacteur: D. A. Barthaufen.

**B ö r s e i n L e i p z i g,**  
vom 14. März 1834.

Course im Conv. 20 Fl. Fuss.			Course im Conv. 20 Fl. Fuss.		
	Briefe.	Geld.		Briefe.	Geld.
Amsterdam in Ct.	k.S.	138	Louis'd'or à 5 Thlr.	—	109½
do.	2M.	137½	Holländ. Ducaten à 2½ Thlr.	—	13½
Augsburg in Ct.	k.S.	101	Kaiserl. do do do	—	13½
do.	2M.	—	Bresl. do do à 65½ As do	—	12½
Berlin in Ct.	k.S.	103½	Passir. do do à 65 As do	—	12½
do.	2M.	103½	Species	—	103
Bremen in Louis'd'or	k.S.	110	Verl. { Preuss. Courant	101	—
do.	2M.	109½	{ R. sächs. Cassenbillets	—	—
Breslau in Ct.	k.S.	103½	Gold p. Mark fein köln.	—	—
do.	2M.	103½	Silber 1516th. u. dar. pr. do	—	—
Frankfurt a. M. in WG.	k.S.	100½	do. niederhaltig. do	—	—
do.	2M.	—	R. k. 5str. Anl. v. 1820. à 100 Fl.	—	—
Hamburg in Bo.	k.S.	148½	do. à 4 pCt. v. 1821. à 250 Fl.	—	—
do.	2M.	147½	Actien der Wiener Bank in Fl.	1280	—
London pr. L. St.	2M.	6.15½	R. k. 5str. Metall. à 5 pCt.	—	99½
do.	3M.	6.15½	do. seit 1829 à 4 pCt.	91	—
Paris pr. 300 Fr.	k.S.	79½	R. preuss. Staats-Schuld-Scheine à 4 pCt. in preuss. Ct.	98½	—
do.	2M.	78½	Poln. Partial-Obligationen à 500 Fl.	—	—
do.	3M.	78½	poln. in pr. Cour.	—	—
Wien in Conv. 20 Kr.	k.S.	101½			
do.	2M.	101½			
do.	3M.	100½			

Getreidepreise.				Holz-, Kohlen- und Kalkpreise.				
Weizen	2 Thlr.	22 Gr.	bis 3 Thlr.	4 Gr.	Büchenholz	5 Thlr.	6 Gr. bis 6 Thlr.	4 Gr.
Korn	2 "	2 "	" 2 "	4 "	Birkenholz	4 "	14 "	5 " 16 "
Gerste	1 "	12 "	" 1 "	14 "	Ellernholz	4 "	6 "	4 " 20 "
Hafer	1 "	5 "	" 1 "	7 "	Eichenholz	4 "	4 "	5 " 4 "
Rübsen	6 "	4 "	" 6 "	8 "	Kiefernholz	3 "	12 "	4 " 6 "
Erbfen	2 "	20 "	" 3 "	8 "	1 Korb Kohlen	2 "	8 "	— " — "
					1 Scheffel Kalk	— "	16 "	1 " — "

### Theater der Stadt Leipzig.

Morgen, den 16. März: Der erste Theil des Donauweibchens, romantisch-komische Zauberoper von Kauer.

Montag, den 17. März, erste Vorstellung der königl. sächs. Hofsängerin Mad. Schröder-Devrient: Othello, der Mohr von Venedig, große Oper von Rossini. Mad. Schröder-Devrient — Desdemona.

Mittwoch, den 19. März, zweite Vorstellung der Mad. Schröder-Devrient: Die Familien Montecchi und Capuleti, oder: Romeo und Julia, große Oper von Bellini. Mad. Sch.-Devrient — Romeo.

Freitag, den 21. März, findet die dritte Vorstellung der Mad. Sch.-Devrient statt.

Die Billets zur Oper Othello sind von heute an in der Theaterkasse zu haben. Alle diejenigen, welche Plätze zu den Vorstellungen der Mad. Sch.-Devrient bestellen, werden höflichst ersucht, ihre Billets bis spätestens um 11 Uhr Vormittags an dem Tage jeder Vorstellung abholen zu lassen, da nach dieser Zeit die nicht abgeholt anderweitig verkauft werden.

Quartett-Unterhaltung. Heute Abend halb 7 Uhr ist Quartett-Unterhaltung auf dem Gewandhause. Billets für Fremde à 16 Gr. sind am Eingange des Saals zu bekommen.

Matthäi. Lange. Queißer. Grenser.

**\*\* Heute Abend 6 Uhr ist Versammlung des Vereins der hiesigen Kunstfreunde.**

Anzeige. Bei E. Fort (Petersstraße Nr. 120) ist zu haben: Tabelle über die verschiedenen Werthe der Louisd'ors und Ducaten in sächsischem Gelde und preussischem Courant, so wie der preussischen Thaler in sächsischem Gelde und der sächsischen Thaler in preussischem Courant, von E. D. Fort. 8 Gr.

Anzeige. Bei A. Laurence & Comp. in Dresden ist so eben erschienen und in Leipzig durch **Pietro del Vecchio** zu beziehen:

**das Portrait von Emil Devrient als Marquis Posa,**  
lithographirt von dem berühmten Böllner. Preis 1 Thlr., auf chin. Papier 1 Thlr. 4 Gr.

### Öffentlicher freiwilliger Hausverkauf.

Das im Dorfe Schönefeld bei Leipzig sub Nr. 69 gelegene Säumer'sche Haus sammt Zubehör, welches nach Abzug der darauf haftenden Abgaben ein jährliches Einkommen von 100 Thlr. gewährt und von den Ortsgerichten auf 1255 Thlr. gewürdert worden ist, soll, in Folge ertheilten Auftrags von Seiten des Eigenthümers, vor dem Unterzeichneten, bei welchem die gerichtliche Taxe und die näheren Kaufsbedingungen einzusehen,

künftigen 15. April d. J.  
freiwillig an den Meistbietenden verkauft werden. Leipzig, den 15. Februar 1834.

Adv. Heinrich Graichen, als Notar.

Auction. In dem Gemeindehause zu Lindenau sollen  
den zweiten April 1834

von Nachmittags 2 Uhr an mehrere Mobliien an Hausgeräthe, einigen Kleidern und Stücken Wäsche, so wie solche in den, bei des Rathes zu Leipzig Landgericht und in dem Klopffleisch'schen Gasthose zu Lindenau aushängenden Verzeichnissen speciell angegeben sind, gegen baare Bezahlung in Conventionsgeld an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden, welches hierdurch bekannt gemacht wird. Leipzig, den 26. Februar 1834.

Des Rathes alhier Landgericht.  
Stodmann, Dir.

Auction im Gewandhause alhier, Mittwoch den 19. März und folgende Tage früh von 9 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr. Enthaltend: Meubles und Geräthschaften verschiedener Art, Spiegel, Kleidungsstücke, Wäsche, Betten, Kupferstiche, Bücher, Gewehre, Pretiosen, musikal. Instrumente u. Die Verzeichnisse sind im Durchgange des Rathhauses bei F. Linke zu bekommen.

### Lotterie = Anzeige.

Montag, den 17. März, beginnt die Ziehung der 4ten Classe 5ter Königl. sächs. Landeslotterie. Dazu empfiehlt noch

ganze Kaufloose	pr.	24	Thlr.	16	Gr.,
halbe	ditto	=	12	=	8 =
Viertel	ditto	=	6	=	4 =
Achtel	ditto	=	3	=	2 =

P. Chr. Plendner,  
Gewölbe Schuhmachergäßchen Nr. 605.

### Bekanntmachung.

Da durch einige Personen das Gerücht im Umlauf gekommen ist, als sey ich gesonnen, mein Geschäft auf hiesigem Plage niederzulegen und Leipzig zu verlassen, so finde ich mich veranlaßt, dem kaufmännischen Publicum hiermit öffentlich zu erklären: daß dieses Gerücht keinen Glauben verdient und meine Handlung nach wie vor ihren ungestörten Fortgang hat.

Leipzig, den 11. März 1834.

H. D'Hier,  
in dessen Abwesenheit C. F. Weber.

Bekanntmachung. Daß ich seit Anfang dieses Monats mit meinem Fuhrwerk im schwarzen Bock im Brühl ausspanne, vom dasigen Wirth Herrn Gerhard sämtliche Briefe und kleinen Colli's für mich in Empfang genommen und größere Gegenstände durch das Geschirr des Herrn Wilhelm Röder sen. abgeholt werden können, mache ich hiermit meinen resp. Kunden und Geschäftsfreunden bekannt.  
Carl Porstein, Freiburger Land- und Frachtfuhrmann.

Anzeige. Gebrauchte Sachen, als: feine und ordinäre Herrenkleider, Wäsche, Betten, Matrasen, Bettzeug, Tischzeug, Lederhosen, goldne und silberne Uhren, mit und ohne Repetition, goldne Ringe, Uhrketten, Ohrringe, silberne Löffel und Sporen, Stuhuhren, chirurgische Instrumente, Platten, Mörtel, Gewehre, Säbel, Jagdgeräthe, Stöcke, Pfeifen, Koffer, Felleisen, Regenschirme, Reißzeuge, Rosshaare, Zinn, Porzellan, Kupfer, Messing u. dergl. m., kauft zum Verkauf  
Fr. Ed. Pfuß, Halle'sche Gasse Nr. 470 im Gewölbe.

Verkauf. Verschiedene Sorten Bleiweiß, trockene geschlemmte Kreide, ganz feines Bremergrün, so wie alle andere feine und ordinäre Maurerfarben, empfiehlt und verkauft zu billigen Preisen  
Carl Wilh. Heyne, Burgstraße Nr. 145.

Verkauf. Ein Kleiderschrank von weichem Holz mit zwei Thüren ist billig zu verkaufen in der Melone, im Hofe eine Treppe hoch.

Weinflaschen-Verkauf. Grüne schössige Weinflaschen, à 100 Stück 4 Thlr., in Partien verhältnißmäßig billiger, verkauft, um damit zu räumen,  
J. M. Biehl, Brühl, grüne Tanne.

Verkauf. Feinen westindischen Rum à Flasche 8 und 10 Gr.,  
feinen Jamaica-Rum à Flasche 12, 14 und 16 Gr.,  
im Ganzen billiger, verkauft in reiner Waare  
C. G. Gaudig, Ranstädter Steinweg Nr. 1029.

Verkauf. Eine gebrauchte eiserne Bratröhre, Harzer Guß, ist Veränderung halber sehr billig zu verkaufen in Nr. 783 parterre.

Verkauf. Verschiedene eiserne Ofenkasten, wie auch mehrere töpferne Aufsätze dazu, sind zu verkaufen. Besichtigung, als auch das Nähere darüber, beim Hausmann auf der Holzgasse in Nr. 1889.  
Zu verkaufen ist ein guter Kochofen beim Hausmann in Nr. 865.

Zu verkaufen steht eine neue einspännige Chaise, in 4 Federn hängend, bei dem Schmiedemeister Jacobi, auf dem Grünmännchen Steinwege Nr. 1175.

Verkauf. Eine Partie Preiselbeeren erhielt wieder in Commission und kann solche im Einzelnen und Ganzen billig verkaufen  
Fr. Schwennicke, im Salzgäßchen.

**Hamburger Rauchfleisch und Cervelatwurst**  
erhielt wieder frisch und kann beides als vorzüglich schön empfehlen Fr. Schwennicke.

**Echt westphäl. und Gothaer Schinken** erhielt Fr. Schwennicke.

**Echte Tyroler Peitschenstöcke,**  
alle Sorten, sind wieder angekommen und werden solche im Ganzen, so wie im Einzelnen, zu den billigsten Preisen verkauft in der Holzwaarenhandlung von  
J. G. Schulse, Nicolaisstraße Nr. 753, an der Ecke der Nicolaischule.

**Putz-Fischbein à la Paris,**  
womit die neuesten Pariser Frühjahr-Hüte gezogen sind, ganz nach dem Modell gerissen, empfiehlt seinen geehrten Kunden hiermit unter der Zusicherung, den billigsten Fabrikpreis zu stellen,  
J. C. Waldenberger, Fischbein-Fabricant,  
Reichsstraße Nr. 434, Eckhaus am Böttchergäßchen.

**Baumwollene Damenstrümpfe**  
in großer Auswahl und mannichfaltigen Mustern, das Paar 4, 5 und 6 Gr.,  
D. Sgl. feine bunte Socken, das Paar 4 und 6 Gr.,  
empfehlen Ernst Seiberlich, Petersstraße Nr. 36.

**Neue Umschlagetücher und Shawls**  
in allen Größen, Gattungen und Preisen, und  
**Seidenwaaren**  
in allen Breiten und Farben, empfiehlt in vorzüglich schöner Waare zu den billigsten Preisen  
J. H. Meyer, Auerbachs Hof gegenüber.

**Shawls und Umschlagetücher**  
in den neuesten Mustern und vorzüglich echten Farben sind große Sendungen für dieses Frühjahr angekommen und werden zu den billigsten Preisen verkauft bei  
August Dombrowsky, beim Grimma'schen Thore.

**Die Bilderrahmen- und Goldleisten-Fabrik**  
von C. A. Kresse in Leipzig und Delitzsch  
empfehlen sich mit Anfertigung aller Arten echt und unecht vergoldeter Rahmen und Leisten, so wie mit jeder Fassung unter Glas, zu den billigsten Preisen.

Capitalgesuch. Auf drei sehr gute Feldgrundstücke werden 150 Thlr. als erste und alleinige Hypothek zu 4 Proc. Verzinsung durch Herrn Günther, am Petersschießgraben Nr. 829 alhier, gesucht.

Capitalgesuch. Gegen sichere Hypothek auf ein hiesiges Grundstück werden zu Ostern oder zur Ostermesse 1500—2000 Thlr. gesucht durch  
D. C. Puttrich, Oberhof-G. und Consist.-Adv., Brühl, Krafts Haus.

Gesucht werden in ein hiesiges Geschäft bis Anfang April auf einige Wochen mehrere junge Leute, der Schreiberei Befähigte, welche auch im Rechnen nicht ungeübt. Hierauf Reflectirende haben ihre Handschrift, nebst genauer Angabe ihrer Wohnung, in der Steinguthandlung des Herrn Cajery am Markte in Ackerleins Hause abzugeben.

Gesucht. Zu nächste Ostern wird ein gesitteter Knabe von hiesigen rechtlichen Aeltern mit den nöthigen Schulkenntnissen als Lehrling auf ein Comptoir gesucht. Nähere Auskunft ertheilt Herr Sensal Schröter, Grimma'sche Gasse Nr. 681.

Gesucht wird zu Ostern auf einer nahegelegenen Dekonomie eine Wirthschafterin. Darauf Reflectirende wollen ihre Adresse unter E. P. in der Expedition dieses Blattes abgeben.

Gesucht. Zu Ostern wird auf ein hiesiges Kaffeehaus ein Bursche gesucht. Er soll wo möglich vom Lande und von guter Erziehung seyn. Das Nähere in der Expedition dies. Blattes.

Gesucht wird zu künftige Ostern ein Laufbursche. Zu erfragen in der Handlung von Friedrich August Fleck, Petersstraße Nr. 35.

Gesucht wird ein Arbeitsbursche von 16 — 18 Jahren, in Nr. 1181, im Gewölbe.

Gesucht wird zu Ostern ein Hausknecht bei Schulze in Stötteritz.

Gesuch. Ein Mann von gesetzten Jahren, welcher schon mehrere Jahre als Hausmann allhier angestellt gewesen ist, auch mit Pferden gut umzugehen versteht, sucht wieder als Hausmann oder Kutscher allhier ein Unterkommen. Er hat nicht nur die besten Zeugnisse seiner vorherigen Dienstverhältnisse vorzuzeigen, sondern kann sich auch noch auf mündliche Empfehlung wegen seiner Brauchbarkeit und guten Aufführung berufen, und ist erbötig, wenn es verlangt werden sollte, eine Caution zu leisten. Nähere Nachricht ertheilt der Hausmann Dreich in D. Carl's Hause Nr. 686.

Gesucht werden einige Duzend Gartenstühle. Wo? erfährt man in der Exped. d. Bl.

Gesucht wird eine nicht allzu große gut gehaltene eiserne Geldcasse. Von wem? erfährt man Reichstraße Nr. 605 beim Hausmann.

Gesucht wird zu Ostern a. c. auf dem neuen Neumarkte, wo möglich in der Nähe des Gewandhauses, eine hübsche Stube nebst Meubles, für einen jungen Mann von der Handlung. Wer eine solche Stube, welche nicht vorn heraus zu seyn braucht, abzulassen hat, beliebe seine Adresse bei Herrn C. W. Müller im Salzgäßchen gefälligst niederzulegen.

Logisgesuch. In der Reichstraße, Grimma'schen Gasse, Petersstraße oder am Markte wird eine Stube und Kammer, eine Treppe hoch, für bevorstehende Ostermesse gesucht von Jacquin & Bernard, Reichstraße Nr. 579.

Logisgesuch. Für einen soliden ledigen Mann wird ein kleines Familienlogis von Stube mit Zubehör zu Ostern zu miethen gesucht durch die Commissions- und Versorgungs-Anstalt von J. F. Schmidt, Brühl, rother Stiesel.

Verpachtung einer Pachtgerechtigkeit. Von Johanni an ist eine Pachtgerechtigkeit in einer lebhaften Gegend der Stadt zu verpachten und das Nähere zu erfragen bei D. L. Puttrich, Brühl, Kraft's Hof, 3 Treppen hoch.

Messvermietung. Eine hübsche Stube vorn heraus, nebst Schlafgemach, ist für nächste und folgende Messen zu vermieten auf der Reichstraße Nr. 543, Koch's Hof gegenüber, und daselbst 3 Treppen hoch das Nähere zu erfragen.

Vermiethung. In Schleußig in Müllers Hause sind von Ostern d. J. an zwei Logis zu vermieten; auch steht dasselbe zum Verkauf. Das Nähere daselbst zu erfragen.

Vermiethung. Ein Logis von zwei Stuben nebst Kammer ist an ledige Herren oder an eine stille Familie zu vermieten und in Nr. 318 parterre zu erfragen.

Vermiethung. Zwei Niederlagen sind, die eine von Ostern, die andere von Michaelis an, in der großen Feuerkugel zu vermieten.

Zu vermieten ist in einer angenehmen Lage eine halbe Stunde von Leipzig ein Sommerlogis, bestehend in einer ausmeublirten Stube nebst Schlafkammer, die Aussicht in einen freundlichen Garten, worin auch die resp. Abmieter spazieren gehen können. Das Nähere darüber ertheilt die Frau: Schuhmachermeister Beilstein im Salzgäßchen, der Börse gegenüber.

Zu vermieten ist kommende Oster- und folgende Messen eine große trockne Niederlage und ein Messstand für einen Leder-Fabricanten, in einem Durchgange. Das Nähere ist in der Ritterstraße Nr. 716 parterre zu erfragen.

\* \* \* Die gewünschten Wiener Würsteln sind mit der gestrigen Post hier angekommen und werden solche mit Green und Senf, nebst einem Glase feinen Löbnitzer Felsen-Lagerbier, bestens empfohlen in Schröters Bierniederlage, Burgstraße Nr. 146.

Bekanntmachung. Das beliebte Sächsischer Lagerbier ist ganz vorzüglich gut zu haben bei J. M. Eisenmann, Thomaskirchhof Nr. 195.

\* \* \* Wer einen während der letzten Tage in der Gegend des Brühls verlorenen dunkelbraunen Long-Shawl mit dunkelroth durchwirkten Blumen und solcher Kante im Brühl Nr. 319, 2 Treppen hoch, zurückgibt, erhält eine Belohnung.

Verloren wurde am 13. März Mittags 1 Uhr eine Bronze-Uhrkette nebst Petschaft und Uhrschlüssel vom Markstalle durchs Petersthor bis an die Hauptwache an der Esplanade. Der redliche Finder möge dieselbe, da sie für ihn keinen pecuniären Werth haben würde und für den Eigenthümer Interesse hat, in der Handlung der Herren Weinich & Comp. gegen größten Dank und 16 Gr. Belohnung gefälligst abgeben.

Verloren wurde am Mittwoch Abend von der Petersstraße über den Markt in die Katharinenstraße, von da durchs kleine Joachimsthal und den Anker auf den neuen Kirchhof durch die Fleischerstraße zurück in die Petersstraße ein goldner Ohrring von einem armen Dienstmädchen. Der ehrliche Finder wird ersucht, denselben gegen gute Belohnung in Nr. 74 parterre abzugeben.

Vertauscht wurde am Montag, den 10. März, bei dem Sängerverein in der grünen Linde ein Regenschirm. Es wird nochmals gebeten, denselben gegen den zurückgelassenen so bald als möglich auszutauschen, wo nicht, so werde ich den wohlbekannten Herrn noch deutlicher bezeichnen.  
J. Berger, Wirth zur grünen Linde.

\* \* \* In der Waschanstalt am äußern Kanstädter Thore sind liegen oder auf den Leinen hängen geblieben: zwei Schürzen, ein Hemde, ein Strumpf, ein Strickbeutel, Kollschnure, ein Stärkensack und ein Handtuch. Die Eigenthümer können diese Gegenstände daselbst in Empfang nehmen oder abholen lassen.  
Duderstädt.

\* \* \* Innigsten Dank dem Herrn Hauptmann Küstner, so wie den Herren Gardisten der 8ten Comp. der Communalgarde, für die ehrenvolle Begleitung meines verstorbenen Mannes zu seiner Ruhestätte. Der Höchste belohne Sie dafür. Leipzig, den 11. März 1834.  
verw. Hauchwitz, nebst Kinder.

\* \* \* Dort, wo er fließt, der Vater Rhein,  
Dort zog auch Schuster Paul gern ein;  
Am liebsten ist ihm 's Menschenkind,  
Dem deutsches Blut in Adern rinnt.  
— Was wahre Lieb' und Freundschaft paart —  
Da geht sie gut, die Rheinlandsfahrt.

### Thorzettel vom 14. März.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.

Srimma'sches Thor.

Die Frankfurter reitende Post.

Auf der Dresdner Dilligence: Hr. Rsm. Schmidt, v. hier, u. Hr. Pöblsm. Lieberles, v. Prag, in Krasis Hause.

Halle'sches Thor.

Hr. Rittmstr. Bros u. Hr. Lieut. v. Langen, in preuß. Ost-, v. Remberg, im Hotel de Baviere.

Hr. Rsm. Obstfelder, v. Rudolstadt, im Hotel de Pologne.

Auf der Magdeburger Gilpost, 15 Uhr: Hr. Holzhdtr. Ödring, a. Königstein, v. Magdeburg, passirt durch.

Kanstädter Thor.

Hr. Pöblgkreif. Buschbeck, v. Neubitz, passirt durch.

Hr. Baron v. Uckermann, v. Bendeleben, im Hotel de Sav.

Petersthor.

Hr. Steinhauer Dehmig, v. Zeitz, im Hotel de Pologne.

Hr. Rsm. Schlippe, v. Altenburg, im Hotel de Russie.

Hr. Buchhdtr. Fleischer, v. hier, v. Zeitz zurück.

Hospitalthor.

Die Nürnberger Dilligence, 17 Uhr.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Srimma'sches Thor. Vacant.

Halle'sches Thor.

Hr. Justiz-Commissar Monke, v. Halle, Hr. Cand. Khäsa, v. Wittenberg, u. Hr. Rsm. Kulowicz, v. Budzwa, unbest.

Kanstädter, Peters- und Hospitalthor: Vacant.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Srimma'sches Thor. Vacant.

Halle'sches Thor.

Auf der Berliner Gilpost, 11 Uhr: Hrn. Kfl. Jacoby

u. Siegmund, u. Hr. Lieut. Wüstling, v. Berlin, pass. d., Hrn. Kfl. Schlesinger u. Bourbon, v. Berlin u. Petersburg, in St. Berlin u. pass. durch, u. Hr. Post-Secretär Götting, v. Delitzsch zurück.

Hr. Drechsler Krug, v. Rötten, in der g. Sonne.

Dem. Götter, v. Halle, bei M. Maurer.

Hr. M. Maurer, v. hier, v. Halle zurück.

Kanstädter Thor.

Die Frankfurter Gilpost, 12 Uhr.

Petersthor.

Hr. Rsm. Peterfen, v. Düsseldorf, im Hotel de Pologne.

Hospitalthor.

Hr. Rittergutsbes. v. Abendroth, v. Rößern, bei Dlearius.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

Srimma'sches Thor.

Auf der Dresdner Gilpost: Hr. Ober-Lieut. v. Egby und Hr. v. Subjani, v. hier, Hr. Major v. Enge, von Dresden, in St. Berlin, Hr. Baron v. Siegfels, von Tharandt, Fräul. v. Meindorfer, v. Dresden, Hr. Steuer-Revisor Klunker, v. Pirna, u. Hr. Factor Jeremias, v. Sibau, pass. durch, Hr. Pöblsm. Aischul, v. Böhmen-Teipa, in Krasis Hause.

Halle'sches Thor.

Mad. Hillel, v. Düben, im schw. Kreuze.

Se. Excellenz Herr Graf v. Kneffstein, k. k. Gesandte am k. hannöv. Hofe, v. Hannover, im Hotel de Saxe.

Kanstädter und Petersthor: Vacant.

Hospitalthor.

Hr. Lieut. Ischirnding, v. Rochlitz, im deutschen Hause.

Hrn. Pöblgdiener Edge u. Urban, v. Berlin, im S. de Pol. und unbestimmt.

Druck und Verlag von verw. D. F. & S.